

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

271 (1.10.1927) Sonderausgabe Nr. 1. Karlsruher Herbsttage



KARLSRUHER HERBSTTAGE

SONDERAUSGABE NR. 1 ZUM KARLSRUHER TAGBLATT VOM 1. OKTOBER 1927

Willkommen.

Und abermals seid uns willkommen
Für lieben Gäste — Kammerwände,
Wir heißen herzlich Euch willkommen
Und drücken — jubelnd — Euch die Hand
Vergeht nun alle Eure Sorgen
Und alles, was Euch drückt und quält —
Reht froh dem Heute und dem Morgen,
Dah frischer Mut Euch neu besetzt!

Der süddeutsche Heimatabend,
Er will ein Freudenfest sein,
Nur Dir — Germania — unsrer Mutter,
Zum deutschen Strom, zum Vater Rhein,
Germania hat viele Söhne,
Der Einzelne vermag nicht viel,
Doch wenn wir treu zusammenhalten,
Dann haben wir gewonnen Spiel!

Wir wollen hoch und heilig halten
In ihrem alt-vertrauten Klang,
Die Lieben, schlichten, deutschen Wieder,
Die Mutter an der Wiege uns sang!
Und alte Sitten, alte Bräuche,
Sie sollen uns nicht untergehen —
Die alten Sagen, alten Trachten,
Sie sollen wieder neu erkehren.

Noch lauten schwere, schwarze Wolken
Auf den Gebieten, die befebt,
Noch wird von allen, allen Seiten
Geschmäh — gebroht — gehakt — gebebt.
Am meisten aber sind betroffen
Die in der Pfalz, die an der Saar,
Die treu und tapfer standgehalten
So manches lange, bittere Jahr!

Wir alle wollen uns verfühnen,
Uns freudig dafür setzen ein,
Dah von den Türmen bald die Glocken
Mit hellem Jubel und Frohlocken,
Den Tag der Freiheit läuten ein!

Sina Sommer.

Während der „Karlsruher Herbsttage“
ein edler Stoff

Mowinger Märzen Hell.



vom Faß und in Flaschen.

„Karlsruher Herbsttage“ 1927.

Die zehn Bilder des Südwestmarkspiels.

Der 1. Oktober bringt den Auftakt der großen Herbstveranstaltungen der Stadt Karlsruhe mit dem „Süddeutschen Heimatabend“ des Verkehrsvereins in der jetzt wirklichen „Festhalle“. Trotz der äußerst beschränkten Mittel hat es der Verkehrsverein an nichts fehlen lassen, etwas zu inszenieren, das Anspruch auf Bedeutung hat. Während früher die großen Heimatabende die Heimat-Idee verherrlichten, beschränkt man sich in diesem Jahre auf ein literarisches Programm. Es handelt sich um die Aufführung eines Heimatspiels, das aus dem unmittelbaren Volksleben heraus entstanden ist. Die Wahl dieses Stückes von Rudolf Prochka darf als glücklich bezeichnet werden. Er hatte die nicht leichte Aufgabe, die gesamte süddeutsche Heimat in einer Dichtung zu runden, die sich einerseits über den Rahmen eines alltäglichen „Festspiels“ hinausheben, andererseits aber auch den gegebenen Verhältnissen bei der Aufführung in der Festhalle Rechnung tragen mußte. Die geographische Lage und Einteilung unseres Landes mit seiner vielfältigen Mischung von Stämmen, Trachten, Sitten und Gebräuchen bestimmte den Verfasser, die einzelnen Landesteile typisch hervortreten und die Seele des Volkes und der Landschaft erklingen zu lassen. So wählte er die Form des

„Heimatbilderbuches“.

das vor dem Zuschauer aufgeschlagen wird. Poesie und Wirklichkeit vereinigen sich mit Dichtung, Musik, Lied und Tanz zu einer Einheit. Über neben aller dichterischen Freiheit war das Werk auf Bewegung angelegt, die echtes Volksleben vermitteln soll. Diese Aufgabe hatte der verantwortliche Spielleiter Hans Blum zu lösen. Es darf schon jetzt gesagt werden, daß er sie gelöst hat, ebenso wie Direktor Emil Burckard, der den einzelnen Bildern einen künstlerischen Rahmen gab.

Zwei bekannte verdiente Mitglieder unseres Landestheaters sind besonders bei dieser Aufführung zu nennen: Melanie Ermath und

Für **Herbst** u. **Winter** empfehle ich **Wolldecken** **Steppdecken** **Federbetten** **Kamelhaardecken** **Daunendecken** in großer Auswahl u. allen Preislagen

Otto Fächer

vorm. J. Stüber

Kaiserstraße 130 / Telephon 270

Herren-Modehaus
BERTA BAER

Kaiserstraße 126

zeigt den Empfang der
Herbst-Neuheiten
in reichster Auswahl an

Einladung

Zur Besichtigung meiner Neuheiten in den elegantesten und selbstfabrizierten

Leder-Handschuhen

ladet die geehrte Kundschaft ganz ergebenst ein

H. Bodmer, L. Oehl Ufg.

HANDSCHUHGESCHÄFT * KAISERSTR. 112

Besichtigen Sie meine

Herbst-Ausstellung in Schirmen u. Stöcken

Erstklassige Fabrikate
Gute persönliche Bedienung

FRIEDA HEUBERGER
Ecke Zirkel und Herrenstrasse

Versäumen Sie nicht, die

große Dauermöbelschau im Markgräf. Palais

am Rondellplatz zu besuchen!

Über 100 preiswerte, gediegene Musterzimmer
Eintritt frei! 9—7 Uhr

Mantelstoffe

vom einfachsten bis feinsten Genre in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen kaufen Sie bei

Büchle

Inh. Gebr. Kohlmann Erbprinzenstr. 28 am Ludwigsplatz.

Marie Fraue ndorfer. In der Gestalt der „Zeit als Chorus“, die Frau Ermarth darstellt, schuf der Dichter das Bindeglied zwischen den einzelnen Bildern. In ihr verkörpert sich die Heimat-Idee; die Gestalt personifiziert gleichzeitig das Symbol der Heimatgöttin, die das Spiel begleitet. Die Zeit ist die Hauptrolle des Stückes; sie spricht das aus, was unser Land und seine Stämme als Eigenes hüten. Sie überbringt den Gruß an die Südwestmark und schließt mit der eindringlichen Mahnung zur Einigkeit.

Das erste Bild „Großmutter erzählt“ bringt das große Märchen von der Südwestmark, in dem die vertraute Gestalt der Großmutter den Kindern das ganze Gebiet in dichterischer Vision schildert. Wenn sie geendet hat, tanzen Nixen und Eifen als duftige Traumgestalten einen Reigen. Diese Rolle hat Marie Fraendorfer übernommen, die dieses poetische Erlebnis mit ihrer feinsinnigen Künstlerart gestaltet.

Dann wechseln Ernstes und Heiteres ab. Wir sind im Frankenland bei einer Kirchweih und lauschen einem Dialog über das oft geschmähte „badische Hinterland“. Heinrich Herdrich, der an diesem Tage gerade seinen 72. Geburtstag feiert, kommt mit seinem „Frankenspruch“ zu Wort.

Ein zartes Stimmungsbild ist „Die Mühle im Schwarzwald“, durch das sich das Volkslied „In einem kühlen Grunde“ zieht. Ein Zwiegespräch zwischen einem jungen Mann, der dem zerprüngenen Ringelein nachtrauert und einem kleinen Mädchen mit seinem Solotanz bilden den Hauptinhalt.

In der „Schwarzwälder Spinnstube“ gelangt das Spinnlied von Ludwig Baumann zum Vortrag. Die Szene soll ein Stück Schwarzwälder Art vermitteln.

Ernte Lieder werden in der „Heldenweih im Schwarzwald“ angeschlagen, das Volk kommt aus der Kirche und versammelt sich vor dem Kriegerdenkmal in Gutach. Ein Schwarzwaldmädchen spricht hierbei den Wehelspruch auf die gefallenen Helden des Schwarzwaldes, der mit dem Lied vom Guten Kameraden endet.

Buntes Volksleben spiegelt sich in der „Schwarzwälder Hochzeit“ wider. Auch hier ist das Volkslied „Am Brunnen vor dem Tore“ das Grundmotiv, während der Spielmann (dargestellt von Karlheinz Kögeler) eine frohe und zugleich wehmütige Note in das Bild bringt.

Das „Erntedankfest im Ganauerland“ zeigt das badische Volkstum von einer neuen Seite. Der von einer Schütterin ge-

sprochene Erntesegen brückt den Dank des Bauern für die glücklich eingebrachte Ernte aus.

Die zwei nächsten Bilder gehören der Saar und der Pfalz, ebenfalls mit ihren charakteristischen Merkmalen.

Im Schlußbild vereinigt dann die Zeit nochmals die verschiedenen Stämme der Südwestmark zu einer Huldigung an die Heimat.

Letzte Vorbereitungen.

Der Kartenvorverkauf zum heutigen Südwestdeutschen Heimatabend am Samstag hat lebhaft eingesetzt. Es herrscht auch starke Nachfrage nach Programmbüchern und der Zugordnung für den Festzug „Im Zeichen des Verkehrs“. Die vielen Anfragen von außerhalb, von ganz Baden, der Pfalz, dem Saarland und

von Württemberg beweisen das große Interesse, das man allenthalben den Karlsruher Tagen entgegenbringt.

Das Stadtbild am Sonntag verspricht ebenso farbenfroh wie lebhaft zu werden. Der Einzelhandel hat eine besondere Schaufensterbeleuchtung und -schmückung, durch die am Abend die Hauptgeschäftsstraßen in ein Lichtmeer getaucht sein werden. Am Sonntag selbst halten neben den Gaststätten die Konditoreien und Möbelgeschäfte auf, so daß den vielen Fremden auch am Sonntag Einkaufsgelegenheit geboten ist. Zu Ehren von Hindenburgs Geburtstag wird die Stadt wohl reich besetzt sein, was das festliche Bild besonders heben und einen großen, nachhaltigen Eindruck bei allen hinterlassen wird. Schon sind die ersten Fremden eingetroffen. Nun kommt es darauf an, daß auch die Karlsruher auf dem Plan sind, um den diesjährigen „Karlsruher Herbsttagen“ zu einem vollen Erfolg zu verhelfen.

Geschäftliche Mitteilung.

Das Möbel- und Bettenhaus Heinrich Karrer, Karlsruhe-Philippstr. 19, das nahezu 80 Jahre besteht, hat sich während dieser Zeit durch die Verbesserung formstärker, gediegener und guter Wohnungs-Einrichtungen einen guten Ruf gesichert. Die Firma unterhält ein sehr großes Lager mit über 100 Einrichtungen und ist in der Lage, jedem Geschmack und Wunsch Rechnung zu tragen. Infolge teilweiser Selbstfabrikation, verbunden mit eigener Schreinerei, Polsterwerkstätte, sowie Patentmatratzenfabrikation und durch große Kassa-Gutkäufe ist die Firma Heinrich Karrer in der Lage, ihre Kunden in bezug auf Preis bei hervorragender Qualität außerordentlich billig zu bedienen. Die in den eigenen Ausstellungsräumen der Firma überblicklich aufgestellten Einrichtungen sind lebenswert und jedem Möbel-Interessenten auf alle zu empfehlen.



Vater Greiff der fragt sein Kind: Weist Du schon was Greiff-Schirm sind? Darauf das Kind ihm ganz entzückt: Sofort die richtige Antwort gibt.

Der Greiff-Schirm ist ein Fabrikat, Den Weing am Rindellplatz hat, Dort wird allein er fabriziert Und auf das Beste ausgestellt.

Schirme • Stöcke • Herren-Artikel

in allen Preislagen zu konkurrenzlos billigen Preisen bei sachkundiger Bedienung empfiehlt

Schirmfabrik Andreas Weing jr. nur Karl-Friedrichstraße 21 am Rindellplatz Telefon 5476 • Gegründet 1840

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller, Kaiserstr. 138

bittet um Besichtigung der Herbstneuheiten in **Porzellan / Kristall u. Luxuswaren** Große Auswahl. Billige Preise. Beste Qualität.

S. Rosenbusch

Kaiserstraße 137

Damen-Hüte

* Ständig letzte Neuheiten *

Größte Auswahl

Bekannt als billigste Bezugsquelle **Verkauf in 3 Stockwerken**

L. Schumacher

Juwelen, Gold- und Silberwaren

nebst Verkaufsstelle der Würtbg. Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Kataloge gratis

Herrenstraße 21, nächst der Kaiserstraße - Telefon 2136

Sie fahren gut!

wenn Sie **Kleiderstoffe, Samt, Seide Wäsche u. Aussteuerstoffe** im Spezialgeschäft kaufen bei

MEHLE & SCHLEGEL KARLSRUHE Kaiserstr. 124b Dem Raten-Kaufsystem der Badischen Beamtenbank angeschlossen

Sie brauchen

für Ihr Heim eine wundervoll schlagende genau gehende, Ihrem Möbel angepaßte

Zimmer-Uhr

Das finden Sie alles im Spezial-Geschäft

Uhrenhaus Rich. Kittel

Am Stadtpark 1 (Neuer Hauptbahnhof) in unerreicht großer Auswahl

Versand frechtfrei. Auf Wunsch Teilzahlung. 8 große Schaufenster überzeugen Sie von meiner Leistungsfähigkeit.

W. Winterbauer

Zähringerstraße 57 Telefon 1266

* Gasheizöfen, Kohlen-, Gas- u. komb. Herde, Beleuchtungskörper, Badeeinrichtungen, elektrische Apparate

Günstige Zahlungsbedingungen

Offenbacher Lederwaren!



Beuteltaschen
Besuchstaschen
Brietaschen
Geldbeutel
Einkaufsbeutel
Coupékoffer

Geschw. Lämmle

51 Kronenstraße 51

Täglich Eingang sämtlicher

Neuheiten für Herbst u. Winter

Besuchen Sie bitte mein Geschäft und überzeugen Sie sich von meinen kleidsamen und schicken Hüten vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Modernisieren u. Umarbeiten schnell u. preiswert

E. Ottmann am Werderplatz

MÖBELHAUS Heinrich Karrer Philippstr. 19

Kein Laden ♦ Dem Ratenkaufsystem angeschlossen

bietet große Vorteile in Preis, Qualität und Zahlung — Ausstellung von ca. 100 Einrichtungen — Lieferung franko Wohnung per Auto

Modenschau im Kaffee Museum.

Die dritte Modenschau innerhalb weniger Wochen und doch nicht weniger beachtet als ihre Vorgängerinnen fand am Donnerstag und Freitag, nachmittags und abends, im Cafe Museum statt.

Das Cafe, dessen Bauart sich gerade für eine solche Veranstaltung außerordentlich gut eignet, war bis auf den letzten Platz besetzt, als der Anführer der Exzellenz-Künstlerin, Benno Haller, das Publikum begrüßte.

Die Straßenkleider, teils aus Wolle oder Kunstseide, waren recht preiswert. Feurer stellten sich naturgemäß nachmittags- und abendkleider. Wie bei den letzten Modenschauen war auch hier augenfällig, daß Herbst und Winter für Gesellschaft und Ball Stilleider verlangen, die hauptsächlich aus Seide oder Tüll, teilweise mit reichen Stickereien bestehen.

tonung der schlanken Linie nicht mehr vorherrschend ist, daß sie im Gegenteil langsam, aber sicher einer reicheren Verarbeitung, einer größeren Verzierung mit Spitzen und Volants weicht, immer aber noch in gewissem Sinne die Schlankheit unterstreichend, ohne doch sie wie bisher kategorisch zu verlangen.

Die Hüte, die im Frühjahr und Sommer einen kleinen Anlauf genommen hatten, bedeuend größer zu werden, sind wieder bescheiden, klein, die Topfform vorherrschend, aber ebenso wie die Kleider reicher garniert und in einer weit größeren Formenauswahl als bisher.

Die reiche Auswahl der geeigneten Schuhe vermittelte einen Heberblick über die gerade auf diesem Modegebiet überraschende Mannigfaltigkeit. Bunt ist auch hier die Lösung. Schuhe aus verschiedenem und verschiedenfarbigem Leder waren keine Seltenheit und wirkten trotz ihrer teilweiseen Extravaganz außerordentlich fein und vornehm.

Von den vorgeführten Schmudwaren fielen vor allem die modernen Phantasiearmbänder aus Gold, reich garniert auch in Silber mit farbigem Email und Armreife für Ober- und Unterarm auf, Armbänder, Brillant- und Perlschmuck, ferner die jetzt so geschätzten Halbedelsteine, wie Aquamarin, Amethyst, Topas

um, zu Ringen, Ohrringen und feinen Anhänger bewiesen, daß zur Vervollständigung der Toilette Schmuck unentbehrlich ist.

Benno Haller, der Conferencier, sorgte, wie schon gesagt, für den Humor, stellte die Kleider vor und brachte dem Publikum im Laufe der Modenschau einige Kunstgenüsse. Opernsängerin Marie Franz vom Badischen Landestheater und Fr. Sieffy Domes, unsere neue Soubrette, brachten entzückende Vieder zum Vortrag, die reichen Beifall fanden. Auch Kapellmeister Wiften zeigte sich mit einigen Geigensohl von der besten Seite und erntete stürmischen Applaus.

Badische Höhere Technische Lehranstalt.

Statistischer Bericht über das Sommer-Studienhalbjahr 1927 des Staatsstudienrats.

Am 24. März 1927 wurde das 98. Studienhalbjahr der Anstalt mit 614 Studierenden eröffnet. Darunter befanden sich 118 Neueintretende. Die vier Abteilungen waren wie folgt besetzt: die Hochbau-Abteilung von 125 Studierenden, die Tiefbau-Abteilung von 59 Studierenden, die Maschinenbau-Abteilung von 246 Studierenden, die Elektrotechnische Abteilung von 184 Studierenden.

Das Alter der Studierenden betrug im ganzen Durchschnitt (nach dem Stand zu Beginn

des Studienhalbjahres) 21,4 Jahre. In den vier Abteilungen einzeln betrug das Durchschnittsalter in der oben genannten Reihenfolge der Abteilungen: 21,0; 21,3; 21,4; 21,7 Jahre. Von den 614 Studierenden des Berichtshalbjahres waren geboren in Baden 505, in Preußen 30, in Württemberg 24, in Bayern 18, in Elsaß-Lothringen 15, in der Schweiz 7, in England 2, in Hessen, Sachsen Thüringen, Frankreich, Luxemburg, Rußland und Serbien je einer; 613 Studierende waren deutsche Staatsangehörige. Von den 505 in Baden Geborenen waren beheimatet im Kreis Karlsruhe 220, Kreis Baden 50, Kreis Freiburg 44, Kreis Heidelberg 33, Kreis Konstanz 28, Kreis Offenburg 27, Kreis Mannheim 26, Kreis Willingen 24, Kreis Mosbach 23, Kreis Vörrach 11 und Kreis Walzshut 10.

Die Dauer der praktischen Ausbildung stellte sich bei den Studierenden der Hochbau-, Tiefbau-, Maschinenbau- und Elektrotechnischen Abteilung im ganzen Durchschnitt auf 4,2 Jahre und bei diesen 4 Abteilungen, in der zuvor angegebenen Reihenfolge, durchschnittlich auf 3,9; 4,2; 4,2; 4,4 Jahre.

Der Lehrkörper der Anstalt setzte sich im Berichtshalbjahr aus insgesamt 72 Mitgliedern zusammen, einschließlich des durch Wahl bestimmten Direktors, und zwar aus 42 planmäßigen, 3 vertraglich angestellten und 27 Hilfslehrern. Drei Abteilungen der Anstalt waren im ganzen 6 Assistenten zugeordnet. Der Verwaltungsdienst wurde von einem Verwaltungs-Direktor, einer Kassiererin und einem Kanzleigehilfen versehen.

Ausstellung moderner Gasgeräte

in der Landesgewerbehalle vom 25. September bis 9. Oktober 1927

Industrielle Gasfeuerung.

Der vom Karlsruher Bezirksverein deutscher Ingenieure veranstaltete Vortragsabend über „Industrielle Gasfeuerung“ fand bei zahlreichem Besuch am Montag abend im großen Maschinenbauhörsaal der Technischen Hochschule statt. Für die Vorträge waren Dipl.-Ing. W. Wunsch vom Gastinstitut der Technischen Hochschule Karlsruhe und Obering. Albrecht von der Zentrale für Gasverwertung Berlin gewonnen worden.

Im ersten Vortrag über die theoretischen Grundlagen des Gasgerätebaues am Dipl.-Ing. Wunsch zunächst von den Vorteilen aus, die mit der Verwendung des Gases als Heizmittel verbunden sind und die eine Umwandlung der festen Brennstoffe in gasförmige reifertigen. Zwei besondere Vorteile der Gasverwendung liegen in der Möglichkeit der Anpassung der erzeugten Wärme nach Menge und Zeit an den Wärmebedarf und in der Anpassungsmöglichkeit der Flamme an das Heizobjekt. Die Grundlage für die richtige Konstruktion von Gasgeräten bildet die Kenntnis des Vorganges der Gasverbrennung und der Eigenschaften der Gase, sowie die Kenntnis der Gesetze der Wärmeübertragung durch Konvektion und Strahlung. Diese Vorgänge sind im

einzelnen bereits recht kompliziert und verschiedenartig, so daß der richtige Bau von Gasgeräten gute theoretische Kenntnisse aller maßgebenden Faktoren voraussetzt. Maßgebend für die Wärmeleistung eines Gasgerätes sind der Heizwert des verwendeten Gases, dessen Druck, das Raumgewicht und die Form der Düse. Die mathematische Beziehung dieser einzelnen Größen zueinander wurde auseinandergesetzt. Für den Kuppelwert einer Feuerung ist jedoch das Temperaturgefälle ausschlaggebend und der Vortragende behandelte deshalb in ausführlicher Weise den Begriff der Verbrennungstemperatur und die dafür maßgeblichen Faktoren wie Diffosiation und Reaktionsgeschwindigkeit. Ausgehend vom Bunsen-Brenner leitete der Vortragende sodann auf den Einfluß der Entzündungsgeschwindigkeit der Gase zum Verbrennungsvorgang über, wobei er seine Ausführungen durch Kurventafeln und sehr anschauliche Flammbilder unterstützte. Die Grundzüge der Sekundärluftzuführung der Abgasabfuhr und schließlich die Wärmeübertragung durch Konvektion und Strahlung erfordern ebenfalls eingehende Würdigung.

Die Zuhörer folgten mit großer Aufmerksamkeit den interessanten Ausführungen und dankten dem Redner durch Beifall.

Nach den grundlegenden theoretischen Ausführungen des Vortragners behandelte Obering. Albrecht aus Berlin an Hand einiger sehr instruktiver, im praktischen Betrieb gemommener Zahlenspiele, die Überlegenheit des Gases als Heizmittel gegenüber den festen Brennstoffen. Vor allem dürfe der Kohlenpreis allein nicht als maßgebend angesehen werden, sondern die Kosten für Kohlenanfuhr und Schladenaufuhr, ebenso wie die Arbeitslöhne für die Bedienung der Feuerung mit festen Brennstoffen, namentlich in der Nacht, sind mit hinzu zu schlagen. Die Anpassung des Arbeitsprozesses an die besonderen Eigenschaften des gasförmigen Brennstoffes ist u. U. unerlässlich für die Wirtschaftlichkeit der Gasheizung.

An Hand von Unterlagen, die bei den betriebswissenschaftlichen Untersuchungen des „Gasverbrauch“ unter Leitung von Obering. Albrecht an Tacleröfen durchgeführt wurden, konnte diese Behauptung zahlenmäßig durch den Vortragenden bewiesen werden. Die Zahl der Beispiele ließe sich natürlich beliebig vermehren. Der Vortragende wies ganz besonders darauf hin, daß man eine Gasfeuerstätte als ein Verfügen betrachten muß, das erst in der richtigen Verbindung mit den vorhandenen maschinellen Anlagen eines Betriebes die ganzen mit der Verwendung verbundenen Vorteile voll zur

Auswirkung gelangen läßt. Eine große Zahl von Lichtbildern über industrielle und gewerbliche Gasfeuerstätten ergründete die mit Beifall aufgenommenen Ausführungen.

In der Diskussion, an der sich besonders Prof. Dr. Ad. Wehrlich beteiligte, wurde das Gebiet der automatischen Temperaturregelung, sowie die Gasaristbildung der Gaswerke behandelt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das „Küchenwunder“ ist ein Apparat, dessen sinnreiche Konstruktion (D.R.P.) eine bedeutende Verbesserung, Vereinfachung und Verbilligung der Küche bringt. Das „Küchenwunder“ reduziert die Gasrechnung und spart 60-70 Prozent an Gas. Frische sollte man nur im „Küchenwunder“ zubereiten, ganz gleich, ob durch Dämpfen oder Braten. Erst dann lernt man die Güte und den Nährwert des Frisches kennen. Das „Küchenwunder“ ist das idealste Kochgerät für die Diätische. Schade ist es, daß nicht mehr Hausfrauen das „Küchenwunder“ kennen. Solche und ähnliche Urteile fällen die Hausfrauen. Es sei noch erwähnt, daß der Apparat von der Versuchsstelle des Reichsverbandes Deutscher Hausfrauenvereine in Leipzig preisgekrönt und mit dem Sonnenkempel versehen ist. (Siehe die Anzeige.)

Wacht auf Ihr Frauen. In Euren Händen liegt das Heil und die Zukunft, deshalb sei die Lösung nicht kochen, sondern dämpfen. Nichts kann anbrennen nichts überlaufen. A uskunft erteilt die Versandstelle Reformhaus O. Hanisch Karlsruhe - Kaiserstr. 32 - Tel. 876.

Ausstellung MODERNE GASGERÄTE vom 25. September bis 9. Oktober 1927 Gasapparate für Industrie, Gewerbe u. Handel Badische Landesgewerbehalle Karlsruhe Karl-Friedrichstraße 17 Geöffnet: Werktags von 10-1 Uhr und 3-9 Uhr nachmittags Sonntags von 11-1 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags Montag nachmittag geschlossen. Eintritt frei!

HOMANN Gas-, Kohlen-, komb. Herde, Gasheizöfen. - Doppelradiatoren. Prof. Junkers Badeöfen und Warmwasser-Apparate. Spezialgeschäft für Herde, Öfen, Bäder Ratenkauf-Zahlung. Vertreten durch J. LECHNER & SOHN Klauereckstraße 22

„Senking“ Gasherde „Senking“ komb. Herde „Senking“ Kohlenherde sind unübertroffen in Leistung u. Ausführung. Neueste Modelle Große Auswahl

Zahlungs erleichterung Ratenkaufabkommen B. B. B. Besichtigen Sie unseren Stand in der Ausstellung und unsere ständige Musterschau ohne Kaufzwang Bender & Co. GmbH Spezialgeschäft für gediegene Heiz- und Kocheinrichtungen. Großküchen-Anlagen. Amalienstraße 25 Telefon 244

Gaggenauer Sparherde für Gas für Kohlen kombiniert für Gas u. Kohlen die Marke der erfahrenen Hausfrau Badeöfen für Gas und Kohlen Gasheizöfen in solider, geschmackvoller Bauart und größter Leistungsfähigkeit Eisenwerke Gaggenau, Aktiengesellschaft Gaggenau (Baden)

Das KÜCHENWUNDER mit der patentierten Hitzeregulierung ist der BACK-, BRAT- UND KOCHAPPARAT der von Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik in Bielefeld (maßgebend für die Hausbäckerei), als das Beste auf diesem Gebiete empfohlen wird. „Küchenwunder“ G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 21 Praktische Vorführung in der Gasttechnischen Ausstellung in der Badischen Landesgewerbehalle

Amtliche Anzeigen

Die Wahlen der Vertrauensmänner und Erfahrmänner zur Angelegenheitsvermittlung...

Die Wahl der Vertrauensmänner und Erfahrmänner für die Angelegenheitsvermittlung findet statt...

Sonntag, den 18. November 1927, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr...

Das Stadtgebiet Karlsruhe westlich der Linie: Neubrunnen, Gabsburgerstraße, Fiedlerstraße...

Das Stadtgebiet Karlsruhe östlich der Linie A bis zur Linie G...

Das Stadtgebiet Karlsruhe östlich der Linie B bis zur Linie G...

Das restliche Stadtgebiet Karlsruhe östlich der Linie C mit dem Stadtteil Mühlheim...

Das ganze Stadtgebiet Durlach mit Vororten: Ferner von den Landgemeinden: Durlach, Weislingen...

Die Vertrauensmänner und Erfahrmänner sind je zur Hälfte aus der verarbeitenden Industrie...

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, bis spätestens drei Wochen vor dem Wahltag dem unterzeichneten Wahlleiter...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Die Wahlberechtigten sind für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer zu wählen...

Verkauf einer Speisewasserdampfpumpe. Das Elektricitätswerk Karlsruhe hat eine noch im Betrieb und in bestem Zustand befindliche...

Aus Anlaß der Karlsruher Herbsttage 1927. Karlsruher Herbstpferdemarkt am Montag, den 3. Oktober 1927...

Zu vermieten. Grobes, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Zu vermieten. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

Kapitalien. Gute Kapitalanlage. Von Selbstgeber 6000 bis 8000 RM Geld zu annehmbarem Zinsfuß...

Offene Stellen. Licht, unverf. Mädchen, das Kochen kann u. die Hausarbeit versteht...

Kinderliebes Mädchen. nicht unter 30 Jahren, in kleineren Haushalt bei hohem Lohn u. aut. Behandlung u. gut. Gehalt...

Erstl. Schneiderin. zur Umarbeitung u. f. Neues in Privatbauz. Gehalt. Näh. Ang. mit Preis um Nr. 448 ins Tagblattbüro...

Heimarbeit, Erfindung und Wohlstand. für jedermann mit Dünies-Strickmaschine. Vertrieb Baden-Baden...

Empfehlungen. Verletzte Schneiderin. Angebote um Nr. 4480 ins Tagblattbüro...

Verloren-Gefunden. Silber Lornette. mit Kette verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Hundbüro...

Verkäufe. Rentenhäuser. In Karlsruher Stadt nach Heilmann & Karg, Kronenstr. 27, Tel. 2280...

Gebrachte guterhaltene Schlafzimmer-Einrichtung. billig zu verkaufen. Rudolfstraße 16, II. r.

Biedermeier-Möbel. wie Biedermeier, Eichenholz, Eichenholz, Eichenholz, Eichenholz, Eichenholz...

Radio-Apparat. 5-Röhren-Empfänger, neuwertig, preiswert zu verkaufen. Amalienstraße 27, IV.

Ralschokker. aus Stalblein mit all. Angericht. und Rechen preiswert zu verkaufen. Ferd. Meiß, Ralschokker, Mühlstein.

Hühneraugen. Hornhaut, Schwelien, u. Warzen. schnell sicher u. schmerzlos. Kukiro! Verkaufsstellen: Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201...

Kaufgesuche. 2 gute Betten, Schrank, Kleiderkasten, Bettstuhl, Spiegel, Kommode, Schrank, Kommode, Schrank, Kommode...

Unterricht. Für Amerikafreisende! Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Griechisch, Latein, Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Griechisch, Latein...

Verkauf. Karlsruher Stadt nach Heilmann & Karg, Kronenstr. 27, Tel. 2280...

Verkauf. Karlsruher Stadt nach Heilmann & Karg, Kronenstr. 27, Tel. 2280...

Verkauf. Karlsruher Stadt nach Heilmann & Karg, Kronenstr. 27, Tel. 2280...

Verkauf. Karlsruher Stadt nach Heilmann & Karg, Kronenstr. 27, Tel. 2280...

Verkauf. Karlsruher Stadt nach Heilmann & Karg, Kronenstr. 27, Tel. 2280...

Verkauf. Karlsruher Stadt nach Heilmann & Karg, Kronenstr. 27, Tel. 2280...

Verkauf. Karlsruher Stadt nach Heilmann & Karg, Kronenstr. 27, Tel. 2280...

Verkauf. Karlsruher Stadt nach Heilmann & Karg, Kronenstr. 27, Tel. 2280...

Verkauf. Karlsruher Stadt nach Heilmann & Karg, Kronenstr. 27, Tel. 2280...

Möbel auf Kredit bis zu 15 Monaten eventl. ohne jede Anzahlung. Möbelkaufhaus Gust. Friedrichs Karlsruhe i. B. Kriegsstraße 80

Stenotypistin

Jüngere Kraft für Fabrikbüro, möglichst aus der Maschinenbau-Industrie...

Musikstellnerinnen

für Sonntag, den 2. Oktober 1927 bei gutem Wetter gesucht

Arbeitsamt Karlsruhe

Fachabteilung für das Gastwirtsgeerbe Gartenstraße 53

Graugießerei

in Baden sucht gut eingeführte und rührige Vertreter

Zucht, Versicherungsagenten und Abonnentenwerber

haupt- oder nebenberuflich von einem Unternehmen bei gutem Verdienst

Beschäftigung

in Massentakteln und Bearbeitung von Maschinentellen. Angebote unter Nr. 4376 ins Tagblattbüro erb.

Victoria-Beiwagen

Marke "Swan" mit neuer Lederpolsterung und Rindhornschilde bis billig zu verkaufen...

PIANOS

neu u. gebraucht kaufen Sie vorteilhaft Pianolager Scheller, Rudolfstraße 1, 3. Et. kein Laden

Tiermarkt

Junger Dackel, pränt. Gl. in Stammb. hübscher, auf verfr. 12 bis 2 U. Dirichstr. 124

Limousine

elektr. Licht u. Anlässe, hervorragend abgebaut, voll. Zangf. gegen Sebensmittel oder sonst. wegen Platzmangel. Ankaufmann, Zabingerstraße 46

Opel

Ein elegant, gut erb. Opel-Beiwagen, blau, bill. zu verk. Klempnerstr. 43 III, r. Schneider

Papageien

ersch. intelligente Vögel, Zierpapageien, Wellensittiche, sowie Sing- und Zierpapageien. C. Geier, Vogelhandl., Schützenstraße 43

Kaufgesuche

2 gute Betten, Schrank, Kleiderkasten, Bettstuhl, Spiegel, Kommode, Schrank, Kommode, Schrank, Kommode...

Unterricht

Für Amerikafreisende! Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Griechisch, Latein, Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Griechisch, Latein...

Radio-Apparat

5-Röhren-Empfänger, neuwertig, preiswert zu verkaufen. Amalienstraße 27, IV.

Ralschokker

aus Stalblein mit all. Angericht. und Rechen preiswert zu verkaufen. Ferd. Meiß, Ralschokker, Mühlstein.

Hühneraugen

Hornhaut, Schwelien, u. Warzen. schnell sicher u. schmerzlos. Kukiro! Verkaufsstellen: Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201...

Kukiro!

Verkaufsstellen: Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201, Sophien-Apotheke, Ecke Sophien- u. Liliend. Str., Engel-Drog., Verderplatz 44, Fidelitas-Drog., Karlsruh. 74

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Zur Pfandbriefaufwertung.

Keine nachträgliche Aufwertung ausgeloster Pfandbriefe.

Wer in der Inflationszeit eine Zahlung in völlig entwertetem Gelde vorbehaltlos angenommen hat, muß diese Zahlung nicht ohne weiteres als Erfüllung gelten lassen. Nach der herrschenden Rechtsprechung im Rahmen der freien Aufwertung gibt es einen Rechtsgrund für dieser Art nicht. (Vergl. RG. VI 565/26.) Solange ein Recht auf Aufwertung noch zweifelhaft war, bedeutet auch ein ferneres Stillschweigen noch keinen Verzicht auf den Aufwertungsanspruch. (RG. V 492/25.) Eine andere Beurteilung muß aber schon dann Platz greifen, wenn durch gesetzliche Regelung die Aufwertung von einem Vorbehalt abhängig gemacht, oder die Anmeldung der Forderung an einen bestimmten Termin gebunden ist. Ob dann durch eine Papiermarkzahlung, die so gut wie nichts bedeutet, und durch ihre vorbehaltlose Annahme der Anspruch endgültig erloschen ist, ist eine Streitfrage, die jetzt, wie bereits geistern gemeldet, vom Reichsgericht im Rahmen des § 49 Aufwertungsgebot betreffend die Kündigung und Auslösung von Pfandbriefen entschieden wurde.

Die Bayerische Hypothek- und Wechselbank in München hat im Jahre 1923 eine größere Quote ihrer Pfandbriefe gekündigt und ausgelost. Die Pfandbriefe sind vom Kläger vorbehaltlos gegen Annahme des Papiermarkbetrages zurückgegeben worden. Und zwar hat der Kläger für die 30.000 Mark Pfandbriefe nur einen Betrag im Werte von 3 Goldmark erhalten. Er verlangt nunmehr 6000 Goldmark der neuen Liquidationspfandbriefe. Seinem nachträglichen Aufwertungsbegehren konnte jedoch nicht stattgegeben werden. Denn der Kläger hatte bei Annahme der Papiermarkzahlung und Zurückgabe der Pfandbriefe keinen Vorbehalt gemacht, wie das in § 49 Aufw.Ges. vorgesehen ist. Mit seinem Aufwertungsbegehren ist er vielmehr erst am 20. März 1926 hervorgetreten. Das Landgericht München erkannte deshalb gemäß des § 49 Aufw.Ges. in Verbindung mit Art. 5 § 1 der Verordnung über die weitere Durchführung der Aufwertung von Pfandbriefen auf Abweisung der Klage. Das Landgericht erblickt in dem langen Zitat des Klägers eine Genehmigung der damaligen Leistung als Annahme zumal es dem Kläger, der damals Bankbeamter bei der Beklagten war, ein Bewußtsein sei, gegen die damalige Leistung Einspruch zu erheben und zu erkennen zu geben, daß er die Zahlung nicht als vollständige Leistung betrachtete. — Der Vierte Präsident des Reichsgerichts hat heute die gegen das Landgerichtliche Urteil beim Reichsgericht eingeleitete Revision des Klägers zurückgewiesen und zur Begründung ausgeführt: Der entscheidende Grund ist der, den das Landgericht annimmt. In der Tat ist ohne Rechtsirrtum eine Annahme der Leistung im Sinne des § 49 Aufw.Ges. angenommen worden. Ist das aber der Fall, so kommt alles andere nicht in Betracht. (IV 432/27. — 29. September 1927.)

Dieses Urteil besiegelt eine große Unsicherheit in der Pfandbriefaufwertung. Verschiedene Banken hatten bereits die Ausgabe von Liquidationspfandbriefen eingestellt, da sich vor der endgültigen Lösung der jetzt entscheidenden Frage, das Verhältnis der Teilungsmasse zu dem Betrag der aufzuwertenden Pfandbriefe nicht feststellen ließ.

Die Verschuldung der Landwirtschaft

Die Schwierigkeiten der Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1926/27 infolge der Kreditrückzahlungen und Zinslasten, die zu Konjunkturführern, veranlaßte das Institut für Konjunkturforschung, Erhebungen über die Agrarkredite durchzuführen. Das Institut kommt hierbei zu der Feststellung, daß die Finanzierung der Landwirtschaft zwangsläufig mit der Bewegung des Geld- und Kapitalmarktes verflochten ist, und zwar in der Weise, daß die Realkreditzufuhr ihren Höchststand in der Depression, die Realkreditzufuhr dagegen während des Aufschwunges und der Hochspannung hat. Der Kreditbedarf der Landwirtschaft ist unabhängig von den Schwankungen der industriellen Konjunktur und richtet sich ausschließlich nach den besonderen Betriebsverhältnissen und der Einkommensgestaltung der Landwirtschaft. Das Institut macht auch den Versuch, genauere Zahlenangaben beizubringen. Auf Grund der Ergebnisse der verschiedenen Erhebungen wird ein Gesamtbild der Kreditbelastung der Landwirtschaft entworfen. Die erfassbare Kreditbelastung hat sich seit dem 31. Dezember 1925 von 3,2 auf 4,9 Milliarden Mark erhöht. Diese Zunahme dürfte jedoch nur zu einem Teil als wirkliche Neuverschuldung anzusehen sein, da in starkem Maße bisher nicht erfaßte kurzfristige Kredite in Realkredite und besonders drückende Warenschuld in Bankkredite übergeführt worden sind. Im einzelnen sind die Hypothekarkredite am stärksten gewachsen. Sie betragen Ende 1926 51 Prozent sämtlicher Kredite. Diese Entwicklung kam jedoch in der ersten Hälfte 1927 zum Stillstand. Dadurch haben sich die besonders drückenden Personalkredite wieder beträchtlich und entsprechend der Rückzahlungsverpflichtungen der Landwirtschaft, trotz der Verlegung der Rückzahlungstermine, erhöht.

Ferner kann eine Zunahme der Warenschuld festgestellt werden. Zu den rund 4,9 Milliarden Mark erfaßter Kredite sind noch die Schwankungskredite hinzuzurechnen. Diese können für Ende 1926 mit etwa 1,8 Milliarden Mark angenommen werden. Die Verschuldung erhöht sich ferner um rund 3—4 Milliarden Mark als Folge der Aufwertungsgebotgebung. Endlich ist noch die Rentenbankgrund-

schuld zu erwähnen, die aber keine Kapitalschuld, sondern nur eine Zinsbelastung der Landwirtschaft darstellt.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Mängel der Preußenanleihe.

Unter dem Bist der Nachrichten ist bis jetzt noch immer keine entscheidende. Die letzten aus Washington eingehenden Meldungen lassen allerdings die ablehnende Haltung des Staatsdepartements gegenüber der preußischen Anleihe unverändert erscheinen. Der Schwerpunkt der Verhandlungen scheint z. B. in Berlin zu sein. Der Reparationsagent auf der einen Seite und die Anleihebeteiligten sowie die Reichsregierung auf der anderen Seite suchen noch einer beiderseits genehmigen Prospektformulierung bezüglich des Artikels 248 des Versailler Vertrags.

Zurückziehung des Preiserhöhungsantrages der Magerkohlenzechen. Die Magerkohlenzechen im Ruhrkohlenindustrialkomplex haben ihren Antrag auf Preiserhöhung zurückgezogen. Die Zechen haben sich auf Anraten des Syndikatsvorstandes zur Zurückziehung entschlossen, da bei der Haltung des Reichswirtschaftsministers gegenüber den allgemeinen Preiserhöhungsanträgen des Ruhrbergbaues man sich von einer Sonderaktion der Magerkohlenzechen keinen Erfolg versprechen konnte.

Die Bank der Reichsbahn. Die Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank A.-G. erzielte in dem am 30. Juni zu Ende gegangenen Geschäftsjahr einen Nettogewinn von 1,39 (i. V. 1,40) Mill. RM., aus dem wieder 12 Prozent Dividende verteilt, 500.000 RM. der Defizitredemittlage für Frachtförderung und 100.000 RM. dem Beamten-Unterstützungsfonds überwiesen und 191.676 RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der Bilanz stehen Guthaben bei Banken und Bankiers von 418,8 (i. V. 301) Mill. RM. und Schulden von 411 (39,89) Mill. RM., Gläubiger von 457,8 (352) Mill. RM. gegenüber. Der Hauptteil dieses letzten Betrages entfällt auf Guthaben der Reichsbahn.

Im Geschäftsbericht wird erwähnt, daß infolge des allgemeinen Anstieges des Güterverkehrs bei der Deutschen Reichsbahn eine wesentlich stärkere Beanspruchung im Frachtförderungsbereich eingetreten ist. Die Summe der abgerechneten Frachttarife betrug rund 1519 gegen 1194 Mill. RM. im Vorjahr. Die Einkünfte stellten sich am 30. Juni 1927 auf 18.078 gegen 17.129 am 30. Juni 1926. Wenn trotz dieser günstigen Entwicklung die Einnahmen aus diesem Geschäftszweig zurückgegangen sind, so erklärt sich dieses durch die beträchtliche Ermäßigung der Stundungsgebühren. Nachdem diese am 1. Februar 1926 bereits von 3 auf 2 vom Tausend gesenkt worden waren, erfolgte am 1. Nov. 1926 eine weitere Herabsetzung um 1/4 vom Tausend, also um 37 1/2 Prozent der alten Quote. Dieser neue Satz ist ungeachtet der inzwischen völlig veränderten Geldsätze bisher aufrecht erhalten worden. Die Tätigkeit der Bank auf dem Gebiete des Zinslosens und der Verwaltung der Reichsbahnaktien wurde nach den bisherigen organisatorischen und kreditpolitischen Grundsätzen im Sinne der Richtlinien der Reichsbahn fortgeführt. In Ausführung des zwischen Reichsbahn und Reichsbank abgeschlossenen Abkommens ist im Mai ein Konto bei der Deutschen Goldkreditbank eröffnet und ein namhafter Teil der verwalteten Gelder auf diesem angelegt worden. Die auf einigen Bahnhöfen eröffneten Wechselstellen wurden auf Anregung der zuständigen Reichsbahnstellen entsprechend den örtlichen Bedürfnissen um einige neue erweitert. Infolge der weiter durchgeführten Rationalisierungsmaßnahmen ist der Personalbestand ungeachtet der Errichtung neuer Wechselstellen noch etwas herabgesetzt worden. Die Sonstigen Unkosten haben sich aber nicht weiter senken lassen, da die Bezüge der Angestellten im Zusammenhang mit den Veränderungen der Tarifverträge im Bankgewerbe wiederum aufgebessert worden sind.

Amerika und die polnische Anleihe. Im Schabamt in Washington verlautet, daß der stellvertretende Sekretär im Schabamt, Charles Dewey, zum amerikanischen Vertreter im Ausschussrat der Polnischen Staatsbank ernannt worden wird. Im Staatsdepartement wurde angegeben, daß man weder gegen die polnische Anleihe, noch gegen die Wahl Deweys Bedenken habe. — Das Nichtzustandekommen der polnischen Anleihe ist bekanntlich nicht auf grundsätzliche Bedenken wie bei der preußischen Anleihe (Reparationsproblem) zurückzuführen, sondern es handelt sich anscheinend nur um die Höhe des Bezugszinses.

Heiligenstadt a. G. u. G., Sichen. Diese Bergbauunternehmung, die das letzte am 31. Dezember endende Geschäftsjahr mit Verlust abschloß, teilt dem B.Z.B.-Bankdienst mit, daß sich der Geschäftsjahr seit Juni d. J. außerordentlich gebessert habe. Das Unternehmen hat umfangreiche Rationalisierungsmaßnahmen durchgeführt und das Fabrikationsprogramm spezifiziert. Der Auftragsbestand ist glänzend und sichere dem Unternehmen Beschäftigung für längere Zeit. Sowohl aus dem In- wie auch aus dem Auslande gingen fortlaufend neue Aufträge ein, so daß man die weitere Entwicklung optimistisch beurteilen könne.

Die Schwierigkeiten der französischen Eisenindustrie. Nach dem Geschäftsbericht der Alerie de Langon leidet die französische Eisenindustrie zurecht sehr unter der Konkurrenz der belgischen Stahlwerke, welche durch die Stabilisierung der belgischen Währung auf der Parität von 175 Franken zum Hund Sterling bedeutend billiger arbeiten kann, als die französischen Werke. Die französischen Exportwerke werden so durch die belgischen Konkurrenz stark heruntergedrückt, andererseits hat auch auf den Inlandsmärkten infolge Ausbruchs der Absatzkrise eine heftige Konkurrenz eingelebt. Der Geschäftsbericht der genannten Werke ist außerordentlich interessant. Er berichtet u. a. noch folgendes: Während auf fast allen Warenmärkten die Preise um 600—700 Proz. gestiegen sind, gingen die Preise für die wichtigsten Erzeugnisse der Eisenindustrie

wie Eisernen, Barrenmetall und Bleche nur um 400 Proz. in die Höhe. Dabei darf nicht vergessen werden, daß die Steuerlasten stark anwachsen sind und sich zum Teil verhängnisvoll auswirken. Auf die Löhne vergrößert sich ebenfalls um 60 Prozent, vor dem Krieg nur 2 Franken. Außerdem sind die Geschäftskosten im Allgemeinen um 600 Prozent, die Arbeitslöhne um 550 Proz. und die Rohstoffe um etwa 300 Proz. gestiegen.

Auch der Bericht der Hüttenwerke de Soules lautet nicht besonders günstig. Es wird darin gesagt, daß die Wirtschaftslage ein solches Ausmaß angenommen habe, daß kein französisches Werk auf den Weltmärkten anders als mit Verlust verkaufen könne. Deshalb seien für die nächsten sechs Wochen ausbleiben worden. Falls keine Besserung der Geschäftslage eintritt, müssen noch weitere Wochen stillgelegt werden.

Produktionsbeschränkung in der englischen Baumwollindustrie. „Times“ zufolge wurde gestern in Manchester auf der Konferenz der Vertreter der Baumwollspinnerei-Vereinigung und der Baumwollgarn-Vereinigung eine grundsätzliche Vereinbarung über die Einschränkung der Produktion und die Festsetzung der Preise erzielt. Die Einzelheiten der Vereinbarungen werden am Freitag den Vollzugsausschüssen beider Organisationen zur Bestätigung unterbreitet werden.

Kapitalerhöhung bei der Oesterreichischen Creditanstalt in Wien. Der Verwaltungsrat beschloß, einer am 22. Oktober einberufenen a. o. G. die Erhöhung des Grundkapitals von 65 auf 85 Mill. Schilling vorzuschlagen. Zeitpunkt und Modalitäten der Durchführung sollen von der G. o. G. festgesetzt werden.

Der Verlustabfluß der Deutschen Gasolin A. G., Berlin. In der G. o. G. der Gesellschaft war ein Kapital von 10.856.680 RM. vertreten. Ein Aktionär wies darauf hin, daß die Konkurrenz teilweise mit erheblichem Gewinn arbeite. Der Verlust von nahezu einem Viertel des Aktienkapitals führt der Aktionär auf die Lieferungsverträge mit den hinter der Gesellschaft stehenden Unternehmungen zurück. Weiter machte er der Verwaltung den Vorwurf, daß die auf Grund des Sanierungsbeschlusses vom Oktober 1926 bis zum 15. Januar 1927 über die jungen Aktien angenommen habe, d. h. zu einer Zeit, als bei der Gesellschaft bereits ein Verlust von über 2 Mill. RM. vorhanden gewesen sein mußte. Von der Verwaltung wurde erwidert, daß die Verluste keineswegs auf die Lieferungsverträge zurückzuführen seien. Die schwierige Lage der Devisenindustrie habe die Gesellschaft gerade in der Zeit der Umstellung getroffen. Ein Antrag einer Aktionärgruppe, für Regressanprüche der Aktionäre eine Reserve von 1,5 Mill. RM. in die Bilanz einzustellen, wurde gegen 10.144 Stimmen abgelehnt. Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung, sowie Entlohnung wurden darauf gegen die Opposition, die gegen sämtliche Beschlüsse Protest zu Protokoll gab, genehmigt. Weiter wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft auch in diesem Jahr noch mit Verlust arbeite. Mit finanziell günstigem Benzin komme man jetzt langsam ins Geschäft, doch könne man aber die Auskünfte im neuen Geschäftsjahr noch nicht sagen.

Frankfurter Verkehrs- und Hotelbetriebs-A. G., Frankfurt a. M. Die G. o. G. in der 2432.000 RM. Aktienkapital vertreten waren, genehmigte den Abschluß mit 7 Prozent Dividende. Sodann wurde die vorgeschlagene Kapitalerhöhung um 1,5 Mill. RM. auf insgesamt 4,5 Mill. RM. durch Ausgabe von 2000 Stück Aktien zu je 200 RM. und 1200 Stück Aktien zu je 1000 RM. genehmigt. Die jungen Aktien werden den alten Aktionären im Verhältnis 2:1 zu einem Kurse von nicht unter 108 Prozent zum Bezüge angeboten. Die Kapitalerhöhung ist dazu bestimmt, weitere Betriebe anzuschließen zu können. Auch sollen Betriebsausbauten vorgenommen werden, wobei die durch die Kapitalerhöhung beschafften Mittel jedoch nicht verwendet werden sollen. Im neuen Geschäftsjahr habe sich der Umsatz bis jetzt um 28,8 Prozent und der Gewinn um 62,8 Prozent erhöht. Eine beträchtliche Geschäftserweiterung wird durch die Uebernahme des Hotels Breitenbacher Hof in Düsseldorf erfolgen. Ein Nachvertrag auf 20 Jahre ist bereits in Vorbereitung. Ferner soll das Hotel Schweizerhof in Baden angekauft werden. Es ist beabsichtigt, die offizielle Vertreterung der Aktien an der Frankfurter Börse zu beantragen.

Wiederannähme der polnischen amerikanischen Anleiheverhandlungen. Die Verhandlungen über den Abschluß der polnischen Stabilisierungsdollaranleihe sind gestern in aller Form wieder aufgenommen worden. Nach einer in hiesigen Finanzkreisen verbreiteten Ansicht beharren die Polen auf einem Emissionskurs von 92. Demgegenüber weisen die Amerikaner auf den Kursrückgang der zum gleichen Kurse aufgegebenen holländischen Anleihe hin. Die gestrige Nachricht von dem Abbruch der Anleiheverhandlungen hatte an der Frankfurter Börse starke Auswirkungen zur Folge, doch erholte sich die Börse allmählich, als bekannt wurde, daß die Verhandlungen wieder aufgenommen würden.

Zahlungsschwierigkeiten eines Metallhüttenwerks. Die Firma Ferdinand Franke u. Co., Metallhüttenwerk in München, ist in Zahlungsschwierigkeiten. Die Bayerische Hypothek- und Wechselbank teilt mit, daß sie der Firma einen Kredit eingeräumt habe. Darüber hinaus wurden durch eine Depositionskassennotker unter Zusage der Bankleistung weitere Beträge zur Verfügung gestellt. Der der Bank ermächtige Verlust dürfte sich um 500.000 RM. herum bewegen. Es sind auch Rückstellungen seine Deckung. Auch die Bankfirma Köhling u. Co., Filiale Gales, ist Gläubigerin der insolventen Firma. Außerdem ist eine Reihe von privaten Verbindlichkeiten in München beteiligt. Die gesamten Passiven werden mit etwa 1,2 Mill. RM. angegeben, denen sehr geringe Aktiva gegenüberstehen. Allem Anschein nach hat sich über letztere ein Ueberblick noch nicht gewinnen lassen. Einzelne Verhandlungen zwecks Sanierung der Firma Franke werden als wenig aussichtsreich bezeichnet.

Märkte

Vom südwestdeutschen Produktenmarkt.

Mannheim, 30. Sept. Die Berichtsmenge nahm einen sehr ruhigen Verlauf. Die Preise für Auslandsbrotgetreide waren kleineren Schwankungen unterworfen, doch stellten sie sich ziemlich gleichmäßig auf gleicher Höhe wie in der Vorwoche; lediglich die zweite Hand konnte einige Verkäufe, und zwar zu Preisen, die 1—1,50 Prozent unter den direkten Angeboten lagen, tätigen. Man handelte verschiedentlich Manitoba III, sechschwimmend und per Oktober, und November-Abladung, zu 14,20 14,25, Harbinwinter II Gof, sechschwimmend, 14,15, für Rotwinter II, fällig, 13,90 ff. Roggen hatte ruhigen Markt bei langsam abdriftenden Preisen. Man verlangte zuletzt für Weizen-Roggen II, sechschwimmend, 11,40, per September-Abladung 11,40 ff. — Gerste lag ruhig und die Preise stellten sich für Canada-Western III, ladend, auf 11,55, für Nr. II Varlen, per November-Abladung 11 ff. Hafer auf behauptet. Weizen-Roggen 40/47, sechschwimmend, 11,40, per September-Abladung 11,40 ff.

Zweimonatsbilanzen.

In beifolgender Tabelle sind die Ziffern aus den Zweimonatsbilanzen per 31. August der sechs Berliner Großbanken (Deutsche, Diskonto, Dresdner, Darmstädter, Commerz, Mitteldutsche) zusammengestellt, die für die Beurteilung der Lage maßgebend sind, da sie rund zwei Drittel der Ziffern der übrigen 88 Kreditbanken ausmachen, die zur Veröffentlichung ihrer Zweimonatsbilanzen verpflichtet sind. Es betragen (in Millionen RM.):

	30. 8. 27	30. 6. 27	30. 4. 27	28. 2. 27
Gesamtkreditoren	6900	6408	6551	6274
davon:				
sonstige Kreditoren	2404	2358	2345	2185
prov.-freie Einlag.	3150	3084	3122	3021
Debitoren	3651	3519	3417	3192
Report u. Lombards	592	587	566	556
Wareneinschüsse	545	553	553	514
Wechselbestand	1429	1372	1413	1427
Kassenbestand,				
einzgl. Notenbank	189	197	184	188
Auftragshaben	880	848	849	816

Der Kreditorenbestand, der am letzten Bilanztermin (30. Juni) ziemlich rückgängig zeigte, hat diese inzwischen wieder mehr als eingepflicht. Dieser Zuwachs an fremden Geldern ist zum überwiegenden Teil den Debitoren zugute gekommen. Reportis und Lombards zeigen keine erhebliche Veränderung. Die Kürzung der Reportgelder am 30. Juni ist bekanntlich über das zuerst beabsichtigte Maß noch hinausgegangen, jedoch eine Milderung eintreten konnte. Zudem hat das Börsengeschäft an Umfang sehr abgenommen. Die vermehrte Anlage in Wechseln entspricht der Anspannung am Geldmarkt; dieser Betrag dürfte wohl noch höher gewesen sein und nur vorübergehend für die Zwecke der Zweimonatsbilanz vermindert worden sein. Dafür spricht die Refordanpannung der Reichsbank ultimo August. Die Liquidität ersten Ranges (Kasse, Notenbankguthaben, Bankguthaben und Wechsel) beträgt bei den Berliner Großbanken 35,7 Prozent, ist also gegenüber dem 30. Juni fast unverändert.

Mend, 30. Sept. 10,50—10,70 hfl am Markt. Nordrussischer Hafer, 49/50kg, ladend geladen, wurde zu 10,85 hfl. gehandelt. — Mais unverändert. Man verlangte für am Seeabende eingetroffenen La Plata-Mais 8,70, per Oktober-Abladung 8,95, November 9,05, Dezember 9,20 hfl. — Alles per 100 Kg. cif Rotterdam.

Am untern süddeutschen Produktenmarkt war das Geschäft sehr ruhig wegen der südlichen Feiertage. Man handelte 23 1/2 Zentner Manitoba III, rheinisch, zu 14,85 und desgl. IV zu 14,50 hfl. Inlandsmehle, einwandfreie Ware, erbliche 27 bis 27,50 und in Mannheim disponibler Auslandsmehl 30,25—32,50 RM. Roggen in Inlandsmehle knapp angeboten. Für einwandfreie Ware bewegten sich die geforderten Preise zwischen 25,40—25,80 und für in Mannheim disponibler Auslandsroggen zwischen 25,75—26 RM. Gerste rubin. Man zahlte für Amber-Gerste 26,75, Frankent-Gerste 26,25—27, baltische Gerste 27—27,50 RM. Futtergerste 22—24 RM. — Hafer ruhig. Preise je nach Qualität zwischen 21,50—22 RM. und für Auslandshafer zwischen 24 bis 25 RM. In Mais nahmen die Umsätze ebenfalls keinen größeren Umfang an. Die heutige Preisbildung für in Mannheim disponibler La Plata-Mais stellte sich auf 19,75 RM., brutto für netto einschließlich Säden. — Alles per 100 Kg., waggongefrei Mannheim.

Am Futtermittelmarkt war eine Zurückhaltung seitens der Konsumenten zu beobachten, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Viehhalter in diesem Jahre ihrem Vieh das in schlechtem Zustande eingebrachte Getreide zur Fütterung verwenden. Die Preise stellten sich per 100 Kg., waggongefrei Mannheim: Kleie 12,80—13,50, Winterweizen 16,75—17, Malzkeime 16—16,50, Rapskuchen 16,25 bis 17 RM.

Mehl ruhig. Die Mühlen sahen sich heute veranlaßt, den Preis um 0,25 RM. zu ermäßigen. Man verlangt heute für süddeutsches Weizenmehl, Spezial Null, 30,25, für süddeutsches Weizenbrotmehl 31,25 und für Roggenmehl 34—36,50 RM. per 100 Kg., waggongefrei Mehl.

Berlin, 30. Sept. Amliche Produkte, Notierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen und Roggenmehl je 100 Kil.). Märktlicher Weizen 252—256, Sept. 260,50—271, Oktober 270—280, Dez. 272—271,50—272 Brief. Märktlicher Roggen 230—242, Sept. 239—238,50—240,50, Oktober 247—247,50, Dez. 248—248,25. Sommergerste 220—265, Wintergerste 217—224. Märktlicher Hafer 196—200, Sept. 218—218,75, Mais, loco Berlin 198 bis 195. Weizenmehl 32,25—35,75, Roggenmehl 32—33,75, Weizenkleie 14,50, Roggenkleie 14,50, Raps 300—310. Für 100 Kg. in RM. ab Abkalkulation: Viktorialer Erbsen 47—56, kleine Speiseerbsen 28—31, Futtererbsen 21—22, Pelusischen 21—22, Ackerbohnen 22—28, Widen 22—24, blaue Lupinen 15—16, Rapskuchen 16 bis 16,40, Leinsamen 22,40—22,80, Soja 19,80—20,60, Kartoffelstodden 22,60—23.

Hamburger Warenmärkte vom 30. Septbr. Auslandszucker: Tendenz ruhiger. Etschische Kristalle Feinrot, per Nov.—Dez. 14,75 h, Java-Zucker, prompte Ware 14/6 h. — Kaffee: Brasil-Offeren lauten bis 1 h höher. Seitens des Konsums und Skandinavien entsetzt gute Nachfrage bei unveränderten Preisen. — Schmalz: Tendenz ruhig. Amerik. Steamlard 30,75 Dollar. Trans. Purelard in Tierces, div. Standarden 32,25 bis 32,75 Dollar. In Sirkins je 50 Kg. netto 3/4 Dollar teurer, in Risten je 25 Kg. netto 3/4 Dollar teurer. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen, Marke Kreuz 36,75 Dollar. — Reis: Bei sehr minimalen Umsätzen ist die Tendenz behauptet. — Kaffee: Tendenz auf heilg. Accra, Reuernte, per November-Dezember 61/6 h bezahlt und weiter Geld. Superior Bahia, schwimmend 65 h, dito per Oktober-Dezember 63/6—64 h. — Hülsenfrüchte: Preise unverändert bei Umsätzen besonders in grünen Erbsen. — Gewürze: Bei mittleren Umsätzen liegen die Preise unverändert.

Freiburger Pferdemarkt. Am 26. Oktober findet während der wirtschaftlichen Herbstmode der große Freiburger Pferdemarkt auf dem bisher üblichen Platz beim städtischen Viehhof statt. Es ist auf starke Anfuhr von schweren und mittleren Arbeitspferden, guten Warmblutwagenpferden durch Pferdeshändler aus nah und weit zu rechnen. Ebenso wird auch die Zufuhr von bäuerlichen Pferden und Fohlen sich in ähnlichen Grenzen bewegen, wie auf den früheren Märkten.

Amerikanische Getreidenotierungen

Table with columns for Chicago, New York, and various grain types like Wheat, Corn, and Soybeans, listing prices and trends.

Karlsruher Rohstoffpreise

Text detailing prices for various raw materials such as cotton, wool, and other commodities, including specific grades and quantities.

Südpfälzischer Obst- und Gemüse-Großmarkt

Text reporting on market prices for fruits and vegetables in the South Palatinate region.

Bremer Baumwoll-Notierung

Text providing cotton market notes from Bremen, including prices for different cotton grades.

Magdeburger Zucker-Notierung

Text reporting on sugar market prices from Magdeburg.

Samborger Erdernotierungen

Text detailing potato market prices from Sambor.

Anielinger Schweinemarkt

Text reporting on pig market prices from Anielingen.

Vorzugsamer Edelmetalle

Text discussing prices for precious metals like gold and silver.

Berliner Metallmarkt

Text reporting on the metal market in Berlin, including prices for various metals.

Berliner Metallnotierungen

Table listing metal prices and market notes from Berlin, covering various types of metal and their current market status.

Börsen

Text providing an overview of the stock market situation, mentioning the Frankfurt market.

Frankfurt a. M., 30. Sept.

Main body of the 'Börsen' section, containing detailed analysis and reports on the Frankfurt stock exchange, including price movements and market sentiment.

Devisen

Text providing an overview of the foreign exchange market.

Berlin, 30. Sept.

Text reporting on the foreign exchange market in Berlin, including exchange rates for various currencies.

Unnotierte Werte

Text listing unquoted market values and prices for various commodities.

Frankfurter Kursbericht

Table of Frankfurt market prices for various goods, including flour, oil, and other commodities.

Berliner Kursbericht

Table of Berlin market prices for various goods, including flour, oil, and other commodities.

Frankfurter Kursbericht (continued)

Continuation of Frankfurt market prices table.

Devisen (continued)

Table of exchange rates for various international currencies, including the Dollar, Pound, and others.

Unnotierte Werte (continued)

Table of unquoted market values for various commodities and goods.

Berliner Kursbericht (continued)

Continuation of Berlin market prices table.

Frankfurter Kursbericht (continued)

Continuation of Frankfurt market prices table.

Berliner Kursbericht (continued)

Continuation of Berlin market prices table.

Frankfurter Kursbericht (continued)

Continuation of Frankfurt market prices table.